

Fünfkampf- und Zehnkampfgold geht nach Flensburg

Die B-Jugendlichen der LG Flensburg holen sich in der Team-Wertung zweifaches Gold. Zudem gab es eine Bronzemedaille für Jonas Jebsen im Zehnkampf.

Bei den gemeinsamen Landesmeisterschaften der Leichtathletikverbände Hamburg und Schleswig-Holstein in Kiel starteten gleich zehn Athleten der LG Flensburg.

Das Dream-Team der B-Jugend Jonas Jebsen, Lennart Runge, Fabian Rickert und Folke Rogalla startete im zweitägigen Zehnkampf. Der erste Tag verlief wie ein richtiger Mehrkampf: wellenförmig. So konnte Fabian Rickert nach drei Saisonbestleistungen (100m: 11,97sec und 6,03m im Weitsprung) im Hochsprung nur die Einstiegshöhe von 1,45m schaffen. Im anschließenden 400m-Lauf zeigte er allerdings dann sein Talent und lief dem gesamten Feld in 52,13sec um 50m Meter davon. Jonas Jebsen zeigte einen sehr konstanten ersten Tag und stieß die Kugel auf 11.60m. Hiermit übernachtete er auf dem 5. Platz der Gesamtwertung. Lennart Runge erlebte einen mittelmäßigen ersten Tag, der mit fast drei ungültigen Sprüngen im Weitsprung stressig wurde. Im letzten Sprung rettete er zumindest mit einem Sicherheitssprung auf 5,00m wertvolle Punkte. Folke Rogalla konnte bei seiner Rückkehr ins Wettkampfleben mit 12,45sec über 100m und 5,25m zeigen, dass er mit etwas Training bei den Jungs mithalten kann. Mit diesen Leistungen konnten sich die Flensburger gegen die Bredstedter durchsetzen und holten Fünfkampf-Gold. Am zweiten Tag ging es mit einem spannenden Mehrkampf weiter. Über die Hürden lief Lennart Runge in 15,73sec ein sicheres Rennen und sammelte viele Punkte. Im anschließenden Diskuswurf holte Fabian Rickert mit 33,85m eine neue Saisonbestleistung. Im anschließenden Stabhochsprung kam nur Lennart Runge über die 3Meter-Marke, wobei das Team hier sich mit sicheren Sprüngen schnelle Punkte sicherte. Beim Speerwurf geriet Fabian Rickert ins Straucheln und ging ohne gültigen Versuch aus dem Wettkampf. Hiermit verspielte er Einzel-Silber, konnte dann aber über die 1500m seinem Frust freien Lauf lassen und demontierte das gesamte Feld in 4:41min, was ihn von Rang Sieben wieder auf einen 5. Platz (4948 Punkte) vorbrachte. Durch seine Konstanz in allen Leistungen schob sich Jonas Jebsen auf Rang Drei (5109 Punkte) der Gesamtwertung, Lennart Runge auf einen siebten Platz (4729 Punkte) und Folke Rogalla (4218 Punkte) auf den 8. Platz. „Alles gute Leistungen, wenn man bedenkt, dass 17 Athleten gemeldet und nur 9 den Zehnkampf gesund beendeten. waren“, resümiert Trainer Jan Dreier. Dieses bedeute Mannschaftsgold für die B-Jugend mit 14.786 Punkten.

Im Siebenkampf startete die Flensburger Studentin Katharina Kemp durch. In einem Feld von 12 Athletinnen konnte sie sich mit 3818 Punkten den fünften Platz sichern. Hierbei zeigte sie viel Biss und lief die 800m in 2:36min und warf den Speer auf 27,16m. Thurid Gers (W14, TSV Nord) startete ebenfalls in ihren ersten Siebenkampf. In einem großen Feld stand am Ende Platz zwölf. Hierbei stieß die junge Flensburgerin 7,18m und lief gute 2:28min über die 800m.

Mehrkampf-Talent Femke Möllgaard musste am Ende des ersten Tages verletzungsbedingt aufgeben. Durch die hohen Sprintbelastungen für das Staffelttraining der Schulen konnte sie zwar beim Staffeltag mit ihrem Team Gold gewinnen, konnte mit einer leichten Beugerzerrung den Wettkampf nur trabend beenden und belegte dennoch den vierten Rang. Die nach dem ersten Tag auf dem fünften Rang liegende Siebenkämpferin Nele Saar verzichtete ebenfalls auf den zweiten Wettkampftag, wobei sie definitiv hier Medaillen-Chancen verschenkte.

Bei der gleichzeitig stattfindenden Talentsichtung des SHLV konnten sich Hannah Jebsen (W13) und Linn Nebbe (W12) empfehlen. Hannah erkämpfte sich einen dritten Platz mit 23,00m im Diskus und

8,32m im Kugelstoß, Linn konnte in ihrem ersten Blockwettkampf mit viel Ehrgeiz und starken Einzelleistungen überzeugen und im Sprint die Entscheidung somit zu ihre Gunsten kippen. Trainer Jan Dreier, der hauptsächlich die Zehnkämpfer betreute, zeigte sich nach Beendigung des Mehrkampfes erleichtert:“ Nach so einem Wettkampf fühlt man sich 10 Jahre älter, die Jungs haben es sehr spannend gemacht. Gleichzeitig zeigt sich bei allen das betonte Grundlagentraining, so dass sie die Mehrkampfspezialisten tatsächlich bedrängen können und gleichzeitig noch ihre Spezialdisziplin haben.“